

08.08.2016
Sperrfrist: keine

Sparen mit E-Government

Vitako veröffentlicht Ergebnisse des Projekts Negativliste

Berlin, 8. August 2016. Die Gestaltung durchgängig elektronischer Prozesse scheitert in Kommunen trotz verabschiedeter E-Government-Gesetze von Bund und mehreren Ländern an unterschiedlichen Hindernissen. Geltendes Recht und kommunale Praxis sind nicht immer deckungsgleich. „Gefühlte“ Schriftformerfordernisse und diverse Informations- und Nachweispflichten sind häufig Gründe dafür, dass in der Praxis ergänzende Regelungen und Formerfordernisse angewendet werden, die über die de jure geltenden Regelungen hinausgehen.

Mit der Positivliste hatte Vitako im Jahr 2012 auf diese Problematik hingewiesen und 20 kommunale Prozesse auf ihre elektronische Umsetzbarkeit nach damaligem Recht untersucht. Mit dem Folgeprojekt Negativliste ist ein breiterer Ansatz gewählt worden; wieder wurden verschiedene Dienstleistungen für Bürger und Unternehmen daraufhin analysiert, wie diese Prozesse schneller, bürgerfreundlicher und günstiger gestaltet werden können.

Untersucht wurden zehn Top-Leistungen für Unternehmen und Bürger. Das Ergebnis: Sieben der zehn (Teil-)Prozesse könnten nach geltendem Recht vollständig elektronisch abgewickelt werden, schneller und vor allem billiger werden. Würde man die rechtlichen Rahmenbedingungen noch besser an die technischen Möglichkeiten anpassen, wären sogar Einsparungen von bis zu 90 Prozent möglich.

Welche Veränderungen neben dem Verzicht auf Unterschriften notwendig sind, zeigt das Vitako-Positionspapier „Sparen mit E-Government – Ergebnisse des Projekts Negativliste“ auf:

www.vitako.de/aktuelles/Documents/diverses/Vitako-Positionspapier_Negativliste.pdf

Vitako ist die Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister. Mehr als 55 Rechenzentren, Software- und Serviceunternehmen mit knapp 12.000 Beschäftigten aus 14 Bundesländern bündeln in dem rechtsfähigen Verein ihr Know-how und stellen es den Kommunen zur Verfügung. Vitako bietet Erfahrungsaustausch und Networking in circa 20 Arbeitsgruppen, regelmäßige Informationsveranstaltungen, aktuelle Informationen zu Fachthemen, Empfehlungen und Stellungnahmen für Mitglieder, die Fachöffentlichkeit und politische Entscheidungsträger. Der Verein berät und unterstützt die Kommunalen Spitzenverbände bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in zahlreichen Fragen der Informations- und Kommunikationstechnik. Insgesamt betreuen die Mitgliedsunternehmen über 630.000 IT-Arbeitsplätze in mehr als 10.000 Kommunen und generieren ein jährliches Umsatzbrutto von knapp zwei Milliarden Euro.

PRESSEKONTAKT:

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – Pressesprecherin: Dr. Marianne Wulff – Markgrafenstraße 22 - D-10117 Berlin - Tel.: 030-20631560 - Fax.: 030-2063156 22 – E-Mail: presse@vitako.de - www.vitako.de